

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 29

**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Sprache ist doch dadurch entstanden, dass die Menschen angefangen haben, miteinander zu reden, sie entwickelt sich und fließt und alle die Quellen und Bäche sollen frei von den Bergen springen. Nie darf eine grammatikalische Regel aufgestellt werden, um die Sprache danach zu formen, es geht umgekehrt, die grammatikalischen Regeln müssen aus dem Sprachgebrauch aufgenommen werden und zwar möglichst weitherzig.

Eine „Egg“ ist im topographischen Sprachgebrauch des Volkes irgend ein örtlicher Vorsprung, eine kleinere oder grössere Wasserscheide. Haben wir im freien Schweizerlande nicht das Recht, wenn es uns gefällt und es sich um spezielle Lokalbezeichnungen handelt, dieses Wort auch in Schriftsprache zu gebrauchen? Jedermann weiss, was die „Scheidegg“ ist, aber was die „Scheideck“ ist, darüber könnte am Ende noch dieser oder der stutzig werden. Das ck klingt auch nicht viel schöner als die zwei gg. Im Gegenteil, wenn jemand vor uns steht und wir recht pointiert reden wollen, dann mag es gut sein, wenn wir bei der „Scheideck“ die Hand höflich vor den Mund halten, bei der „Scheidegg“ hingegen ist das nicht nötig. Bisher haben wir „Scheideck“ geschrieben, in Zukunft werden wir „Scheidegg“ schreiben.

### Kleine Chronik.

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juli 6650.

**Pilatusbahn.** Im Monat Juni wurden 5,423 Personen befördert, gegen 4,955 im gleichen Monat vorigen Jahres.

**Arth-Rigi-Bahn.** Die Einnahmen dieser Bahn stellen sich pro Juni 1897 mit rund Fr. 26,000 um etwa 25 Prozent günstiger als im Vorjahr.

**Bamberg.** Herr J. Lieb, bis jetzt Inhaber des „Central-Hotel“ Bad Kissingen, pachtete das „Hotel Deutsches Haus“ dahier und übernimmt dasselbe am 1. Oktober ds. J.

**Luzern.** Auf Anfang August ist hier ein Seenachtfest mit Gondel-Korso (500 Fr. Prämien für die Teilnehmer), grossem Brillantfeuerwerk und Höhenfeuern vorgesehen.

**Davos-Platz.** Hr. Max Oschwald, früher Direktor des Inselhotels in Konstanz, hat das Hotel Strela (bisheriger Besitzer Hr. H. Richter) käuflich erworben und wird dasselbe mit 1. September in Betrieb nehmen.

**Elberfeld.** Herr F. Krumbin wird am 1. November ds. Js. das von ihm käuflich (für etwa 200,000 Mark) erworbene „Hotel Kaiserhof“ gegenüber dem Hauptbahnhof, für eigene Rechnung weiter führen.

**Pontresina.** Das Hotel „Roseg“ hat sein Vestibul vergrössert. Nachdem das Hotel so schon für diese Saison im Innern bauliche Veränderungen erfahren, soll es auf nächstes Jahr bedeutend erweitert werden.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus haben im Monat Juni 1897 in den hiesigen Gasthöfen 14,143 Personen genächtigt (1896: 14,575). 1. November 1896 bis 30. Juni 1897: 80,905 (gleiche Periode 1895/1896: 77,916).

**Zürich.** Anlässlich des eid. Unteroffizierfestes wird am 19. Juli hier ein Seenachtfest abgehalten, welches eine ganz ungewöhnliche Ausdehnung annehmen wird. Ausser der Illumination der beiden Seeufer und der Höhenbeleuchtung soll ein grosses Bombardement auf ein auf dem See errichtetes Festungswerk, von vier gegenüber feuernden Schiffen aus stattfinden.

**Luzern.** Die Pilatusbahn beförderte im Juni 5433 Personen (1896: 4955) und vereinnahmte 33,871 Fr. gegen 33,691 Fr. im Juni 1896. Seit Betriebsöffnung bis Ende Juni wurden vereinnahmt 49,098 Fr. gegen 46,039 Fr. im Vorjahr.

**Telephonverbindung Davos-Stüss.** Die Gemeinden des Unterengadins und Davos haben an die eidgenössische Telephonverwaltung eine Petition gerichtet, welche verlangt, dass eine direkte Verbindung von Davos nach Stüss erstellt werde. Bis anhin wurde der Telephonverkehr über die Linie Chur-Julier geleitet.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Juni bis 2. Juli 1897: Deutsche 372, Engländer 261, Schweizer 352, Holländer 24, Franzosen 40, Belgier 17, Russen 28, Oesterreicher 23, Amerikaner 40, Portugiesen 3, Spanier, Italiener, Griechen 18, Dänen, Schweden, Norweger 6, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Total 1187. Darunter waren 395 Passanten.

**Uetlibergbahn.** Im Juni wurden 11,269 Personen gegen 7491 im Vorjahre befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 18,263 Fr. gegen 10,419 Fr. im gleichen Monat des Vorjahres. Im ersten Semester des laufenden Jahres wurden 40,938 Fr. eingenommen, was im Vergleich zur gleichen Epoche des Jahres 1896 eine Zunahme von 12,286 Fr. ergibt.

**Zürich.** Am 12. Juli 1897 fand in der Tonhalle die Delegierten-Versammlung des Verband Schweizerischer Verkehrsvereine unter dem Vorsitz von Hrn. Ed. Guyer-Freuler, Präsident der offiziellen Verkehrskommission Zürich statt. Der Jahresbericht des Vorortes Zürich pro 1896/97 samt Jahresrechnung wurde genehmigt und das Arbeitsprogramm für das Geschäftsjahr 1897/98, sowie das Budget aufgestellt.

**Englische Hotel-Aktiengesellschaft.** Nürnberger Blätter berichten, dass ein englisches Konsortium in mehreren deutschen Städten, so in Frankfurt, Wiesbaden u. s. f., Hotels anzukaufen beabsichtigt, um solche zu einer grossen Gesellschaft auf Aktien umzuwandeln. In Nürnberg sei bereits der „Wirttemberg-Hof“ angekauft. Wie die „Frankf. Zeitung“ bemerkt, sind auch an anderen Plätzen Unterhandlungen im Gange, die sich aber auf 4 grosse Hotels in Süddeutschland beschränken.

**London.** Die „Hotel and Restaurant Protection Society“ beschloss in einer Hauptversammlung, ihre Bemühungen gegenwärtig darauf zu richten, eine gesetzliche Festlegung des Begriffes „Hotel“, sowie die Einführung spezieller Hotel-Lizenzen zu erlangen, damit einerseits die Reisenden einen sichern Anhalt dafür haben, was sie von einem Hotel erwarten können, andererseits aber auch den Häusern, die den Namen Hotel führen, für die mit bedeutender Verantwortlichkeit verbundene Fremdenbeherbergung ein notwendiger Schutz gewährt werde.

**Bergbahn Sinai.** Wie aus Suez berichtet wird, projektirt die englische Gesellschaft, die sich in Kairo und Konstantinopel um die Konzession zum Bau einer Bahn von Fort-Said durch die Sinai- und die arabische Halbinsel nach Bassorah am persischen Meerbusen bewirbt, zugleich auch den Bau einer Zahnradbahn von der zukünftigen Bahnstation El-Toe (Zahenplatz) auf den nahen Berg Sinai. Auf dem Berge, der nur von einer Seite zugänglich ist, soll das Bahnhofsgebäude dort errichtet werden, wo sich jetzt das von der Kaiserin Helene, der Mutter Konstantins des Grossen, aufgestellte steinerne Kreuz befindet, und wo der Tradition zufolge Moses stand, als er die Offenbarung empfing. Die Bahn soll auch an der Höhle vorbeiführen, in welcher der Prophet Elias einige Tage gewirkt hat, als er vor den Baalpriestern floh.

Die schwersten Lokomotiven der Welt sind die neuerdings auf der Strecke Muskof-Bolan der North-West-Indischen Staatsbahn in Dienst gestellten Tank-Maschinen. Dieselben wiegen nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz mit gefüllten Tanks, einschliesslich 2 Tonnen Kohlen etc., also mit voller Ausrüstung, rund 92 Tons. Den ungeheueren Dimensionen und dem Gewicht dieser Riesenlokomotiven

ist natürlich auch deren Kraft angemessen. Eine Idee von der Leistungsfähigkeit derselben gibt wohl am besten der Umstand, dass diese Maschinen bei einer Steigung von 1:25 ausser ihrem Eigengewicht eine Last von 220 Tons zu schleppen vermögen, weshalb sie auch ausschliesslich zum Gütertransport verwendet werden.

**Verbesserung der Englisch-Continentalen Reiseverbindungen über Ostende und Dover.** Ein neues Packetboot „Prinzessin Clementine“ ist worden eingestell worden um den Transport der Reisenden zwischen Ostende und Dover zu sichern. Dieser Steamer läuft 32 1/2 Knoten in der Stunde und hat dieselbe Geschwindigkeit wie das derselben Linie angehörende Packetboot „Marie Henriette“, welches als der schnellste Raddampfer der ganzen Welt anerkannt wurde. Das neue Schiff ist 107 Meter lang, 24 Meter breit; es ist versehen mit zwei Dampfsteuerrudern und mit vier Promenadendecken auf welchen sich 6-700 Passagiere bequem bewegen können. Nachdem die Packetboote der Belgischen Regierung keine Güter einschiffen, konnte man den Rädern als vorwärts treibende Kraft den Vorzug geben um eine relative Stabilität zu erreichen und auf diese Weise das Schlingern, welches so häufig die Seekrankheit verursacht, zu vermeiden. In Bezug auf Comfort und Luxus leistet das neue Packetboot „Prinzessin Clementine“ alles Erdenkliche, es wird daher ausserordentlich dazu beitragen, den Verkehr zwischen dem Continent und England zu heben. Der prächtigen Flotille der Belgischen Regierung allein hat man es zu verdanken, dass die Reisendauer zwischen London und den wichtigsten Städten des Continents bedeutend abgekürzt wurde. Auch der Zugdienst wurde vielfach verbessert. Der „Nord Express“ (direkte Wagen zwischen der russischen Grenze und Ostende) verkehrt nunmehr täglich zwischen London und Berlin, und zweimal in der Woche zwischen London und St. Petersburg. Ausserdem ist es durch Einstellung eines neuen Zuges (Berlin Schles. Bht. ab 8 Uhr 40 Morgens) via Hannover, möglich geworden, London um 5 Uhr 40 früh, d. i. in 21 Stunden zu erreichen. Ein anderer besonders schneller Zug, mit Schlafwagen wurde zwischen Ostende und Basel organisiert (Fahrtdauer 18 1/2 Stunden von London nach Basel); infolgedessen bestehen täglich drei Expresszugverbindungen zwischen England und der Schweiz. Die Verbindungen zwischen den Niederlanden und der Schweiz, via Brüssel, wurden ebenfalls verbessert und bestehen die Züge aus Durchgangswagen neuesten Systems mit Waschräumen und sonstigen Bequemlichkeiten. 30 solche neue Wagen sind gegenwärtig im Bau begriffen und werden noch im Laufe dieses Sommers in Dienst gestellt, um den so bedeutenden internationalen Verkehr durch Belgien — die grossartige Brüsseler Anstellung, deren Erfolg nunmehr gesichert erscheint, erhöht noch diesen Verkehr — zu sichern. Die belgische Linie ist übrigens, Dank ihrem luxuriösen Material und ihren praktischen Eisenbahnverbindungen die Route geworden, welche das distinguierte Publikum mit Vorliebe benützt; so wurde dieselbe von den meisten Prinzen bevorzugt, welche sich nach London begaben, um dem Jubiläum I. M. der Königin von England beizuwohnen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

**Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft**  
Daß officielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.

Bureau central officiel.

Geschlechtsname Nom	Vorname Prénom	Heimat Originaire de	Beruf Profession	Geb. Né	No.
Kranz	Walter	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879	17-30

# Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**  
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ „ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines „ „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

# Roch-Holzhalb, Zürich

## Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

Neue II. Filiale Zürich, Gemisebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus  
MAX OETTINGER  
BASEL - St. Ludwig - Zürich

**Directeur d'hôtel**  
ou  
**Chef de Réception**

bien versé sous tous les rapports, cherché engagement pour l'hiver prochain. (Successful man for Italy or the Riviera).

Adr. les offres à l'Administration du Journal sous Chiffre 1373.

Krebs-Gygax Schaffhausen

Immer werden  
**Neue Vervielfältigungsapparate**  
unter allen erdenklichen Namen  
wesentlich ausgemunt. 1250

**Wahre Wunder**  
versprechen dieselben.  
Wie ein Meteor erscheint jeweils die  
**Neue Erfindung**  
um ebenso schnell wieder zu verschwinden.  
Einzig der Hecograph ist und bleibt seit  
Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospekte franko und gratis.

**Zu pachten gesucht.**

Von einem Fachmann mit Fr. 20,000 Baarmittel ein nachweisbar rentables, kleineres

**Hotel I. Ranges**

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1371 R.

**Champagner Deutz & Geldermann**

1380 Ay (Champagne) (Ma 3568 Z)

Dépôt für den Kanton Basel-Stadt, Baselland und Solothurn:  
E. Christen, Basel.

Aelteste bestrenommierte  
**Tafelens-Fabrik**

Rensch-Miville  
vormals Ambr. Bohny.  
**BASEL**  
Gegründet 1834. 1272  
Versandt in Fässern, Kübeln,  
Korbhöpfen und Gläsern.

**Hotel-Personal**

empfehlen die  
**Plazierungs-Bureaux**  
des  
**Genfer-Vereins.**

**GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.**  
**ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.**

hauptsächllich:  
Chefs de réception  
Sekretäre  
Oberkellner  
Zimmerkellner  
Restaurant-Kellner  
Saalkellner